Studentischer Bericht: SOWOSEC - Interkulturelles Projektmanagement (IKPM) in Ostrava, Tschechische Republik (04.-16.11.2012) – 64p6

von Gregor Hinterdorfer

Von 04. bis 16. November verbrachten zehn österreichische Studierende der FH-Campus Wien, Masterstudiengang SOWOSEC im Rahmen des Lehrveranstaltungsmoduls "Internationales Projektmanagement" einen Auslandsaufenthalt in Ostrava. Bereits im Vorfeld waren wir von der Fakultät für Soziale Studien der Universität Ostrava mit Informationen über Ablauf und Inhalt des Aufenthaltes versorgt worden, wobei uns Frau Dr.in Malík Holasová das universitäre Programm und Frau Nemethová allgemeine Informationen übermittelt hatte.

Die Anreise erfolgte schließlich am Sonntag den 04.11., und wir bezogen Quartier im Hotel Brioni. Von dort wurden wir am nächsten Morgen von Frau Nemethová abgeholt und zur Universität Ostrava begleitet, wo wir von der Leiterin des Departements für Soziale Arbeit, Frau Drin Gojová begrüßt wurden. Im Anschluss daran folgten einige Unterrichtseinheiten über Sozialpolitik und Sozialwirtschaft in der Tschechischen Republik. Dabei wurde uns, wie auch bei allen weiteren Einheiten und Exkursionen, eine Übersetzerin zur Verfügung gestellt. Nachdem wir am Nachmittag eine Stadtführung geboten bekamen, wurden uns am nächsten Tag die von den österreichischen Studierenden auszuarbeitenden drei Projekte in Zusammenarbeit mit drei Einrichtungen in Ostrava vorgestellt:

* Die Erstellung einer internationalen Marketingstrategie für die "St. Alexander's Charity", eine kirchliche Organisation, in der Menschen mit Behinderungen Möbel, Textil-, Leder- und Keramikartikel herstellen. Der Fokus lag dabei auf einer Kooperation mit ähnlichen Betrieben in Österreich.
* Die Erarbeitung einer Marketingstrategie für den sozialökonomischen Betrieb des Vereins Trigon "Milk Bar", der ebenfalls Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen beschäftigt.
* Unterstützung bei einer Marketingkampagne der öffentlichen Einrichtung zur Vorbeugung und Behandlung von Drogenabhängigkeit "Renarkon", um ehemaligen Drogenabhängigen den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen zu können.

Die erarbeiteten Konzepte galt es in weiterer Folge in einen Antrag für eine EU-Förderung im Rahmen des "Human Resources and Employment Operational Programme" umzulegen.

In den folgenden Tagen wurden die drei Einrichtungen in der Großgruppe und auch in den jeweiligen Projektgruppen besucht, und es wurde mit der Projektarbeit begonnen. Außerdem besuchten wir zum Ende der ersten Woche die Hauptstelle für Bewährungshilfe, den sozialökonomischen Betrieb "Chestnut Shop", sowie die Zentrale der Caritas Ostrava, wo wir überall sehr freundlich empfangen wurden.

Das anschließende Wochenende verbrachten wir sehr angenehm mit der Erkundung von Ostrava und mit Ausflügen nach Stramberk und Auschwitz.

Am Montag folgte eine Exkursion zum Rathaus mit einer interessanten Präsentation der sozialen Dienste in der Region Ostrava. Nach einem Gastvortrag einer amerikanischen Professorin über das Sozialsystem der USA, hielten wir am Dienstag an der Universität einen Vortrag über das österreichische Sozialsystem und sozialökonomische Betriebe in Österreich. Nach der Ausarbeitung der EU-Anträge im Rahmen der Projekte folgten schließlich am Donnerstag nach einem Vortrag des Dekans der Fakultät für Soziale Studien, Herrn Dr. Chytil, die Abschlusspräsentationen der drei Projekte. Nach einer sehr herzlichen offiziellen Verabschiedung feierten wir am Abend den angenehmen Aufenthalt, um schließlich am Freitag den 15.11. die Heimreise anzutreten.

Abschließend wollen wir festhalten, dass wir sehr davon beeindruckt waren, wie freundlich und bemüht die Koordinatorinnen, die Lehrenden und auch die Studierenden in Ostrava waren, uns während des Aufenthalts und bei der Erfüllung unserer Aufgaben zu unterstützen. Das Programm war außerdem sehr gut ausgewogen und hatte zudem gerade den richtigen Umfang. All das bewirkte, dass wir den Aufenthalt in Ostrava in sehr positiver Erinnerung behalten werden, und ihn unseren KollegInnen der nachfolgenden Jahrgänge wärmstens empfehlen möchten.